

Das Tiefbauamt im Taschenformat

Von Abfalleimer bis Zebrastrreifen

150 Zahlen & Fakten

Das Tiefbauamt im Taschenformat

Von Abfalleimer bis Zebrastrreifen

150 Zahlen & Fakten

Bern, 15. Dezember 2014

Zahlen, Fakten – Menschen

150 Jahre alt ist das Tiefbauamt der Stadt Bern im Jahr 2015: Am 1. Januar des Jahres 1865 trat Johann Jakob Luginbühl sein Amt als erster Stadtingenieur von Bern an. In dieser Funktion war er zuständig für öffentliche Brunnen und den Stadtbach, für Schwellen und Teiche, Schleusen, Strassen und Trottoirs.

Über die Jahrzehnte nahmen die Ansprüche an die städtische Tiefbauinfrastruktur stetig zu, entsprechend war auch das Tiefbauamt ständigen Entwicklungen und Veränderungen unterworfen. Heute ist das Tiefbauamt der Stadt Bern ein moderner Dienstleistungsbetrieb, der verantwortlich ist für die Projektierung, den Bau, den Betrieb und den Unterhalt aller Tiefbauanlagen im öffentlichen Raum.

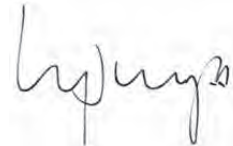
In diesem Vademecum wird anhand von 150 Zahlen und Fakten deutlich, wie vielfältig die Aufgaben des Tiefbauamts sind. Nicht nur Abfalleimer und Zebrastreifen gehören dazu, sondern auch Strassen, Plätze, Brücken, Unterführungen, Lichtsignalanlagen, Verkehrsschilder, Verkehrsmanagement, Poller, Abwasseranlagen, Gewässer, Hochwasserschutz, Parkuhren und viele mehr.

Ob all der Zahlen und Fakten darf aber eines nicht vergessen werden: die Menschen dahinter. Jeden Tag setzen sich rund 350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die grosse Aufgabe des Tiefbauamts ein: mit einer intakten Infrastruktur und einem attraktiven Stadtbild dazu beizutragen, dass sich die Menschen in der Stadt Bern heute und auch in Zukunft wohlfühlen.

Wenn es nach uns geht:

Wir sind auch die nächsten 150 Jahre für Sie da.

Herzlich

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Wyss', with a stylized flourish at the end.

Hans-Peter Wyss, Stadtingenieur, Leiter Tiefbauamt

150 Jahre

alt wird das Tiefbauamt im Jahr 2015.
Der amtierende Stadtingenieur ist der
10. in der Geschichte des Amts.

22,9 km

lang schlängelt sich die Aare durch die Bundesstadt. Das Tiefbauamt pflegt und unterhält die Uferwege.

1300 Abfalleimer

leert das Tiefbauamt regelmässig – dort, wo's nötig ist, bis zu zehn Mal täglich.



1224 kg Abfall

müsste die Strassenreinigung des Tiefbauamts entsorgen, wenn jede Einwohnerin und jeder Einwohner der Stadt Bern gleichzeitig einen 9,6 Gramm schweren Kaffeebecher aus Hartpapier auf den Boden werfen würde.

3113 Tonnen Abfall

aus Kehrrichteimern hat das Tiefbauamt im Jahr 2013 in der Kehrrechtverwertungsanlage (KVA) Bern entsorgt.

132 Tonnen Strassenwisch- gut

hat das Tiefbauamt im Jahr 2013 in der Deponie Teuftal abgeladen.

1 Mrd. Franken

würde es kosten, um alle städtischen Abwasseranlagen neu zu bauen.

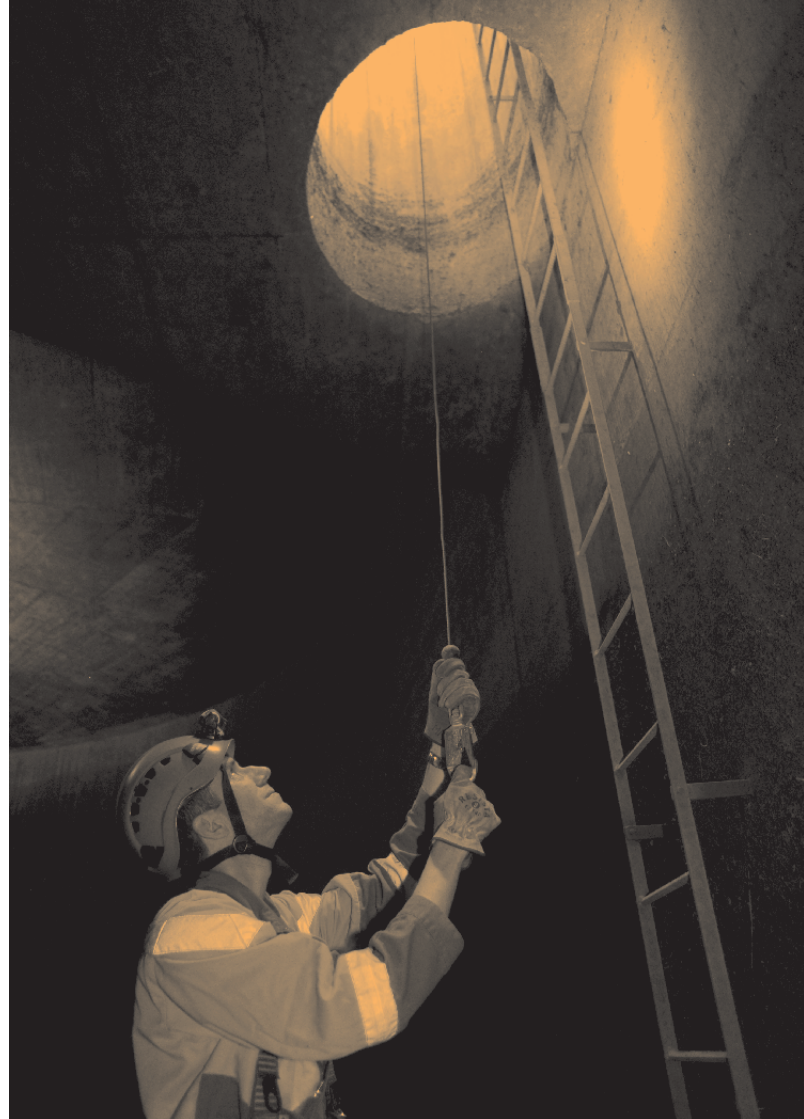
1627

wurde mit dem Bau des 300 Meter langen Rathauskanals begonnen – doch erst

1660

war das Bauwerk fertig.

Das Abwassersystem der Stadt Bern hat eine lange Geschichte.
Das erste Kanalstück wurde im 12. Jahrhundert bei der Nydeggburg (heute Nydeggkirche) gebaut.



Ein Meilenstein in der Entstehung des städtischen Kanalisationssystems war die «Kloakenverordnung» von 1875.

1040 m

lang ist der Sulgenbachstollen, der von 1923 bis 1926 gebaut wurde, um die Aare im Bereich der Innenstadt reinzuhalten.

1967

begannen die fünfjährigen Bauarbeiten für die ARA Neubrück (heute ARA Region Bern).

11

Kilometer Kanäle und Zuleitungstollen sowie

6

Pumpwerke

mussten zudem gebaut werden, damit kein Abwasser der Stadt Bern mehr ungefiltert in die Aare fließt.

26,2 km Schleifen

für die Anmeldung von Fahrzeugen sind bei Lichtsignalanlagen in den Strassenböden Berns eingebaut.

2600 Ampeln

gibt es in der Stadt Bern – ungefähr.

53 Kilometer

lang sind die Kommunikationskabel zwischen allen Lichtsignalanlagen der Stadt Bern und dem Verkehrsrechner, welcher den Verkehr in Bern überwacht.

2,4 Mrd. Franken

müsste die Stadt Bern aufwenden, um alle Anlagen neu zu bauen, für welche das Tiefbauamt als Werkeigentümer und Bauherr/Betreiber die Gesamtverantwortung trägt.

190 Anzeigen

wegen Sprayereien und 35 Strafanzeigen wegen Einbrüchen bei Parkuhren erhob das Tiefbauamt im Jahr 2013 bei der Kantonspolizei.

89 000 Franken

betrug der Sachschaden nach Einbrüchen bei Parkuhren im Jahr 2013 – erbeutet wurden insgesamt 6500 Franken.

Rund **350 Personen** arbeiten im Tiefbauamt, gut **150** davon allein in der Strassenreinigung.

68 %

der Beschäftigten im Tiefbauamt sind zwischen 41 und 60 Jahre alt.

1920 besteht das Personal des Tiefbauamts aus dem Stadtingenieur, zwei Adjunkten, dem Chef des Alignementsbüros, dem Materialverwalter, dem Strassenmeister, dem Schwellenmeister, Technikern und Zeichnern, Kanzleipersonal, 10 Aufsehern, 150 ständigen Arbeitern, 338 nichtständigen Arbeitern und 255 bis 465 Notstandsarbeitern.

Die Innenstadtreinigung des Tiefbauamts arbeitet von Montag bis Freitag in zwei Schichten:

Frühschicht von 04.00 bis 12.00 Uhr, Spätschicht von 12.00 bis 18.30 Uhr, am Freitag bis 18.00 Uhr.

Am Wochenende arbeitet die Innenstadtreinigung in speziellen Schichten.



256 Flächen

für Aussenbestuhlung mit einer Gesamtfläche von

6000 m²

gibt es auf öffentlichem Boden der Stadt Bern.

80 Berner Bänke

hat die Schreinerei des Tiefbauamts im Jahr 2013 für Stadtgrün Bern hergestellt.



Das Tiefbauamt reinigt und unterhält periodisch die Sohlen und Uferbereiche der Bäche.

Das Tiefbauamt beflaggt die Stadt Bern an Feiertagen und zu speziellen Anlässen.

5 Begegnungszonen

hat das Tiefbauamt im Jahr 2013 signalisiert,

2 Begegnungszonen

wurden nachgerüstet.

Das Tiefbauamt bestellt bei Energie Wasser Bern die öffentliche Beleuchtung der Stadt Bern.

Für den Betrieb – und somit für die Reparatur defekter Lampen – ist Energie Wasser Bern zuständig.

18500 Leuchtpunkte

bilden die öffentliche Beleuchtung der Stadt Bern.

3400 Lampen

befinden sich allein in der Altstadt.

Per Ende 2014 waren rund **3000** der **18500 Leuchtpunkte** mit den energieeffizienten LED-Leuchten ausgerüstet. Diese Zahl steigt laufend.

In städtischen Parks wird die Beleuchtung auf den Wegbereich beschränkt, um die Pflanzen zu schützen und den natürlichen Tag/Nacht-Rhythmus möglichst wenig zu stören.

5000 Besen

hat die Strassenreinigung des Tiefbauamts im Jahr 2013 verbraucht.

509

Ausführungs- bewilligungen

für Grabarbeiten im öffentlichen Raum hat das Tiefbauamt erteilt und die Arbeiten auf der Baustelle begleitet.

214

Liebesschlösser

waren per 19. August 2014 am Schönausteg angebracht.

Die erste Brücke Berns war die Untertorbrücke – allerdings wurde die 1255/56 erbaute Holzbrücke durch das Hochwasser 1460 so stark beschädigt, dass sie ersetzt werden musste.

355,26 m

lang ist die Kornhausbrücke, die längste Brücke im Eigentum der Stadt. Die längste Brücke Berns ist der Felsenauviadukt mit 1116 Metern.

48 m

hoch ist die Kornhausbrücke, die höchste Brücke im Eigentum der Stadt. Die höchste Brücke Berns ist der Felsenauviadukt mit 63 Metern.

Im «Bedingnissheft über die Erstellung der Kirchenfeld-Brücke» von 1882 – also den Ausführungsvorschriften – steht zu den Baumaterialien: «Alle Steine sollen vollkommen gesund und ganz sein.»



1 344 000 kg

schwer ist das gesamte Eisenwerk
der Kirchenfeldbrücke.

21 349 000 Franken

hat das Tiefbauamt im Jahr 2013 in die öffentliche Infrastruktur investiert.

Für **28 319 465 Franken** hat das Tiefbauamt im Jahr 2013 Aufträge an Externe vergeben – Architekten, Planer, Gestalter, Ingenieure, Juristen, Bauunternehmer und viele mehr.

Der Umsatz des Tiefbauamts für das Jahr 2013 (Globalbudget) betrug **94 092 621.92 Franken.**

36,6 × 60,6 m

misst der Bundesplatz, für dessen Unterhalt das Tiefbauamt zuständig ist. Der Platz ist exakt auf das Parlamentsgebäude ausgerichtet.



3600 Platten

aus Valser Gneis mit einem Gesamtgewicht von

260 Tonnen

sind auf dem Bundesplatz verlegt.

6 cm

dick und

60 × 100 cm

gross ist jede der Platten auf dem Bundesplatz.

33,5 m

lang ist das Lichtband auf dem Bundesplatz.

26 Fontänen

bilden das Wasserspiel auf dem Bundesplatz –
für jeden Kanton eine Fontäne.

Die **26 Wasserdüsen** des Wasserspiels auf dem Bundesplatz sind innerhalb eines Quadrats von **14 mal 14 Metern** ebenerdig in den Boden eingelassen.

Die Anordnung der Düsen folgt keinem geometrischen Muster, sondern entspricht einer scheinbar freien Verteilung.

4 m

hoch können die 26 Düsen das Wasser spritzen.

900 Stunden

hat das Tiefbauamt im Jahr 2013 für den betrieblichen Unterhalt des Wasserspiels auf dem Bundesplatz aufgewendet.

2000 Steil- und Flachdächer

hat der Liegenschaftsunterhalt des Tiefbauamts im Jahr 2013 unterhalten.

8000 Dossiers

zur Liegenschaftsentwässerung führt das Tiefbauamt. In diesen sind die Anschlüsse der 16 000 Liegenschaften in der Stadt Bern dokumentiert.

380

städtische Fahrzeuge sowie

170

amtseigene Geräte und Maschinen wartet die Garage des Tiefbauamts.

10 m

lang,

3,6 m

hoch und

26 Tonnen

schwer ist der Saugwagen, das grösste Fahrzeug des Tiefbauamts.

Das Tiefbauamt reinigt verschmutzte oder versprayte Fassaden öffentlicher Gebäude und Verkehrsinfrastrukturen.

Ein Kanalfernsehröbter wird zum Filmstar:
«**Rico**» ist die Hauptfigur im Film «**Im Ehgraben**», welcher im Auftrag des Tiefbauamts produziert und am 14. März 2011 uraufgeführt wurde.

4,07 Mio. m²

beträgt die Gesamtfläche öffentlicher Raum in der Stadt Bern. Das entspricht 616 Mal der Spielfläche im Stade de Suisse.



Das Tiefbauamt bietet Führungen durch Berns «Unterwelt» an. Besichtigt werden können der Rathauskanal, die Tropfsteinhöhle am Klösterlistutz und das Pumpwerk Längmauer.

152 Führungen

hat das Tiefbauamt im Jahr 2013 durchgeführt,

122

davon durch den Rathauskanal und in die Tropfsteinhöhle.

234 Gewässerschutz- gesuche

hat das Tiefbauamt im Rahmen von Bau-
bewilligungsgesuchen behandelt.

Um **24 städtische Gewässer** kümmert sich das Tiefbauamt:

Gäbelbach, Könizbach, Stadtbach (alle von regionaler Bedeutung), Chline Forst, Dalmazibach, Drakaugraben, Eymattbach, Giesse Efenau, Glasgraben, Gräbli, Gurtenbach, Haslibach, Jordebach inkl. Jordeweiher, Jordewasser, Lötschenbach, Marzilimoos, Mattebach, Moosbach, Mühlikanal, Riedbach, Riedbächli, Schallersbächli, Triberebach, Wysslochbach (alle von lokaler Bedeutung).

1605 Stunden

hat das Tiefbauamt im Jahr 2013 für den Unterhalt der städtischen Gewässer aufgewendet.

Mit den Hochwasserschutzmassnahmen an Bächen trägt das Tiefbauamt zur Renaturierung und ökologischen Aufwertung des Stadtgebiets bei.

115 Robidogs

und

320 Dispenser

für Hundekot-Säcklein gibt es in der Stadt Bern.

6770 Kanalisations- schächte

gibt es in der Stadt Bern.

299 373 m

lang sind zusammengezählt alle städtischen Kanäle, welche das Tiefbauamt überwacht und unterhält.

Auf **74 473 dieser 299 373 Meter** sind die Kanäle begehbar, auf **224 900 Meter** sind sie **kleiner als 1 Meter** und deshalb nicht begehbar.

228 526 m

lang sind die Mischabwasserkanäle.
Daneben gibt es zum Beispiel:

17 705 m

Regenabwasserkanäle
und

26 128 m

Schmutzabwasserkanäle.

101 Abdeckungen

von Einstiegsschächten mussten in der Stadt
Bern im Jahr 2013 ersetzt werden.

35 750 m

Kanäle wurden im Jahr 2013 mit einem Kanalreinigungsfahrzeug gesäubert, 250 Meter von Hand gereinigt.

33 400 m

Kanäle hat der Kanalnetzbetrieb des Tiefbauamts im Jahr 2013 mittels Kanalfernsehen untersucht.



12 500 m

Kanäle wurden im Jahr 2013 mittels Begehung inspiziert.

159 Stunden

hat das Tiefbauamt im Jahr 2013 für die Rattenbekämpfung im Kanalnetz aufgewendet.

Der Ausdruck «Kanalnetz» bezeichnet die Gesamtheit der Kanäle, der Abwasserdruckleitungen und der dazugehörigen Bauwerke in einem Entwässerungsgebiet.

Wenn ein Mitarbeiter des Tiefbauamts in einen Kanal steigt, überwacht ein Messgerät die Luftqualität und warnt vor zu geringem Sauerstoffgehalt, explosiven Gasen und giftigen Stoffen wie Kohlenmonoxid und Schwefelwasserstoff.

Zur Standardausrüstung der Kanalarbeiter gehören eine Industriekletterausrüstung sowie die Oxy Box, welche im Notfall für ungefähr 20 Minuten Sauerstoff liefert.

3,68 m

Durchmesser hat der 394 Meter lange Entlastungskanal Holenacker/Gäbelbach. Er ist damit der grösste Kanal Berns.

22 Mio. Liter

Abwasser kann die Stadt Bern dank ihren Rückhaltebecken und Speicherkanälen temporär speichern – zum Beispiel, wenn es sehr stark regnet.

Zahnseide kann im Kanalisationssystem grosse Schäden anrichten, wenn sie das WC hinuntergespült wird.

2 Badekleider

wurden in den vergangenen beiden Jahren in der Stadt Bern das WC hinuntergespült – sie legten jeweils Abwasserpumpen von 100 PS Stärke lahm.

Dank dem **«Inliner-Verfahren»** können Kanäle saniert werden, ohne dass die Strasse aufgerissen werden muss.

**24,55 m lang,
6,38 m breit und
3,72 m hoch**

hätte gemäss einem Gemeinderatsbeschluss aus dem Jahr 1944 der Luftschutzraum an jenem Ort werden sollen, wo heute die Tropfsteinhöhle Klösterlistutz ist.

Um **302 städtische Kunstbauten** kümmert sich das Tiefbauamt:

8

Brücken über die Aare

4

Stege über die Aare

84

übrige Brücken
und Stege

91

Stützmauern

12

Lehnenkonstruktionen

91

Treppen und Durchlässe

12

Unterführungen

50 m

unter Boden fanden die Bauarbeiten statt, als der 920 Meter lange Speicherkanal Länggasse saniert wurde.

1135 Tonnen

Laub hat das Tiefbauamt im Jahr 2013 gesammelt und entsorgt.



135 000 Pflastersteine

mit einem Gesamtgewicht von 1550 Tonnen wurden bei der Sanierung der Marktgasse im Jahr 2013 gesetzt. Weiter wurden 6200 Meter Kabel verlegt und 700 Meter Schienen mit einem Gewicht von 74 Tonnen eingebaut.

Für die Sanierung der Markt-
gasse im Jahr 2013 arbeite-
ten die Bauleute insgesamt
15 000 Stunden lang. Im
Schnitt waren pro Tag
100 Bauarbeiter vor Ort.



6800 Tonnen

Abbruchmaterial fielen bei der Sanierung der Marktgasse an.

«**Edilon-Infundo**» ist der Name des neuen Gleissystems, welches 2013 in der Marktgasse eingebaut wurde.

256 Medienanfragen

werden im Schnitt pro Jahr an das Tiefbauamt gerichtet.

17 100 Motorfahrzeuge

fahren im Durchschnitt pro Tag über die Monbijoubücke – «Töffli» nicht mitgezählt. Vor 30 Jahren waren es 21 200.

21 200 Motorfahrzeuge

befahren täglich die Lorrainebrücke.
Vor 30 Jahren waren es 31 400.

27 000 m³ Stein

wurden für den Bau der Nydeggbücke
verwendet.

Für alle diese **Spezialinfrastrukturen** ist das Tiefbauamt verantwortlich:

193

Parkuhren mit
Parkplatznummerierung

37

Parkuhren ohne
Parkplatznummerierung

99

Verkehrsspiegel/
Trixi-Spiegel

135

ÖV-Wartehallen

50

Grundwassermess-
stellen

4

Rampenheizungen

4

öffentliche Lifte

2

Behindertencilte

1

Wasserspiel

17 456 öffentliche Parkfelder

betreibt und unterhält das Tiefbauamt in der Stadt Bern. Davon sind:

2605

gebührenpflichtig

14 851

nicht gebührenpflichtig

3,9 Mio. Franken

nahm der Parkuhren-Inkassodienst des Tiefbauamts im Jahr 2013 ein.

Das Tiefbauamt sorgt dafür, dass Private ihre Bäume und Sträucher zurückschneiden, damit die Pflanzen nicht in Strassen und Trottoirs hineinragen oder Beleuchtungen abdecken.

218 Piketteinsätze

ausserhalb der regulären Arbeitszeiten hat die Strassenreinigung des Tiefbauamts im Jahr 2013 geleistet.

9582 m²

gross ist der Waisenhausplatz, der grösste Platz Berns.

1000 Plakatflächen

konzessioniert das Tiefbauamt in der Stadt Bern.

2001 hat das Tiefbauamt den Prix du Service Public gewonnen, einen Preis für Innovation in der öffentlichen Verwaltung. Grund war die neu entwickelte Baukoordination im öffentlichen Raum.

12 städtische Polleranlagen

betreibt das Tiefbauamt.

103

politische Geschäfte

des Tiefbauamts werden durchschnittlich pro Jahr erledigt – Gemeinderats- und Stadtratsgeschäfte, politische Vorstösse und Abstimmungsvorlagen.

7 Tage

pro Woche reinigt das Tiefbauamt die ÖV-Haltestellen der Stadt Bern.

Nach **490 bewilligten Veranstaltungen** hat das Tiefbauamt im Jahr 2013 die Reinigung übernommen.

Für **16 Demonstrationen und Kundgebungen, 77 diplomatische Empfänge, 182 unpolitische Veranstaltungen** sowie **115 Umzüge und kleinere Ereignisse** hat das Tiefbauamt im Jahr 2013 die Signalisationen geliefert.



Das Tiefbauamt vermietet provisorische Signalisationen: Halteverbote, Betonsockel, Absperrgitter, Wegweiser für Veranstaltungen und viele mehr.

42 städtische

Strassenabschnitte, Plätze, ÖV-Haltestellen, Personenunterführungen, Parkanlagen und Wertstoffsammelstellen werden jährlich insgesamt rund 1750 Mal auf ihre Sauberkeit hin bewertet. So wird der Sauberkeitsindex der Stadt Bern bestimmt.

16 verschiedene Verschmutzungs- arten

werden in der Stadt Bern unterschieden, darunter Scherben, Flaschen, Büchsen, Graffiti, Papier, Zigarettenstummel, Öl, überfüllte Abfalleimer und Kaugummi. Die Sauberkeit wird anhand dieser Verschmutzungsarten beurteilt.



185

Leuchtpfosten

28

Strassenbenennungstafeln
und

2

Wanderwegweiser
hat das Tiefbauamt im Jahr
2013 repariert.

Private Liegenschaftseigentümer können den Saugwagendienst des Tiefbauamts mit dem Absaugen nasser Materialien aus Tanks, Gruben, Kellern oder Silos beauftragen.

13 000 Schlamm- sampler

befinden sich auf städtischem Boden.

13 Schonarbeits- plätze

bietet das Tiefbauamt an.

Johann Jakob Luginbühl
hiess der erste Stadtingenieur
Berns. Er trat sein Amt am
1. Januar 1865 an.



Die Schriftenmalerei des Tiefbauamts beschriftet unter anderem die Fahrzeuge von Bernmobil und Energie Wasser Bern, der Polizei und des Regionalverkehrs Bern-Solothurn (RBS).

In der Christoffelunterführung – auf der Höhe des Baldachins – hängt der Stadtbach an der Decke.

8 km

legt der Stadtbach auf Berner Boden zurück:
Im Gebiet Niederwangen/Bümpliz fliesst er über die Gemeindegrenze, bei der Nydeggbücke mündet er in die Aare.

Der Stadtbach kommt aus Landstuhl: So heisst der Weiler in der Gemeinde Neuenegg, wo der Stadtbach entspringt.

6158 Laufmeter

Strassenmarkierungen hat das Tiefbauamt im Jahr 2013 entfernt.

36 344 Laufmeter

Strassenmarkierungen hat das Tiefbauamt im Jahr 2013 aufgemalt:

19 777 m

weiss

9 882 m

gelb

5 552 m

blau

1 133 m

hellgrün



30 Franken

pro Quadratmeter kostet die Sanierung eines Strassenabschnitts mittels Kaltmikrobelag. Ein Totalersatz, also Strassenneubau, kostet ohne Werkleitungsbau 250 bis 400 Franken pro Quadratmeter.

642 km

Trottoirs, Fusswege, Uferwege und Radwege pflegt das Tiefbauamt.

323 Kilometer

Strassen unterhält das Tiefbauamt in der Stadt Bern.

130 Kilometer

Wanderwege unterhält das Tiefbauamt auf Boden der Stadt Bern.

478,02 Meter über Meer

liegt – passend zum Tiefbauamt – der tiefste Punkt Berns: eine Pumpendruckleitung zum Pumpwerk Eymatt im Gebiet Riedli.

58,56 m

unter Boden liegt das untere Ende des Wyssloch-Schachts – der tiefste Punkt unter Boden auf städtischem Gebiet.

3700 Personen

besuchten an der Museumsnacht 2012 die Tropfsteinhöhle am Klösterlistutz – der Besucherandrang bei diesem alljährlich stattfindenden Ereignis ist stets enorm.

Das Tiefbauamt ist auf **37 verschiedene Standorte** in der ganzen Stadt Bern verteilt. **21** davon sind unbemannte Aussenstandorte der Strassenreinigung oder Lagerorte.



An **9834 Standorten**
stehen Verkehrssignale, die
das Tiefbauamt betreut.

23 457 temporäre Verkehrssignale

hat das Tiefbauamt im Jahr 2013 für insgesamt
390 Anlässe in Bern aufgestellt.

80

permanente
und

93

periodische
Verkehrsmessstellen
betreibt das Tiefbauamt.

In der kalten Jahreszeit ist das Tiefbauamt zuständig für die Schneeräumung und die Glätteisbekämpfung.

220 Personen

stehen dem Winterdienst der Stadt Bern maximal zur Verfügung.



46 höchst dringliche Schnee- räumungen

hat der Winterdienst des Tiefbauamts im
Jahr 2013 ausgelöst.

128 Streukisten

mit Salz und **63 Streukisten** mit Splitt stehen für den Winterdienst auf Stadtgebiet zur Verfügung.

271 m³

Splitt hat das Tiefbauamt im Jahr 2013 für den Winterdienst verbraucht.

5 Bodensonden

sind über das Stadtgebiet verteilt und bilden so das städtische Glatteisfrühwarnsystem.

1441 Tonnen

Salz hat das Tiefbauamt im Jahr 2013 im Winterdienst gestreut. Gemäss Kochrezept von Betty Bossi könnte man damit 886 769 230 oder ausgesprochen Achthundertsechsun-achtzigmillionensiebenhundertneunundsechzig-tausendzweihundertdreissig Kilogramm Pommes Frites salzen.

Wird gegen Winterglätte Salz eingesetzt, so wird bis zu einer Aussentemperatur von -6°C Natriumchlorid (NaCl , Trockensalz) verwendet, ab -6°C bis ca. -18°C Calciumchlorid (CaCl_2).

Fällt die Bodentemperatur unter -18°C , kann nur noch Splitt als Streumittel eingesetzt werden.

17 200 Liter

Sole – ein Salz/Wasser-Gemisch mit maximal 25 % Salzanteil – hat das Tiefbauamt im Jahr 2013 für den Winterdienst versprüht.

363 Kiesschächte

– verteilt über die ganze Stadt – verwendet das Tiefbauamt, um Splitt für den Winterdienst zu lagern.

Über **100 Fahrzeuge und Maschinen** werden für den Winterdienst eingesetzt, darunter auch solche, die – samt Chauffeur – durch das private Gewerbe gestellt werden.

Das Tiefbauamt unterscheidet sechs Arten von Winterglätte, die unterschiedlich behandelt werden:
Glatteis, Eisregen, Eisglätte, Reifglätte, Schneeglätte, Industrieschnee.

1000 Zebrastreifen

gibt es in der Stadt Bern – ungefähr.

500 Gramm

Swarovski-Perlen werden pro Quadratmeter Zebrastreifen gestreut.

11.80 Franken

kostet ein Kilogramm der Swarovski-Perlen, welche auf Berner Zebrastreifen gestreut werden.

2011 hat das Tiefbauamt beschlossen, für die Markierung von Zebrastreifen das beinahe orange Melonengelb durch das hellere Verkehrsgelb zu ersetzen. Dieses ist in der Nacht besser sichtbar.

Herausgeber

Tiefbauamt der Stadt Bern

Bilder

Hansueli Trachsel, Bremgarten

Realisation

Christoph Bussard, gutesdeutsch.ch, Bern

Konzept und Gestaltung

Kristin Wyss, whitepaper.ch, Biel

Marc Zaugg, marczaugg.ch, Bern

Druck

sbzbern.ch

Preis

Fr. 15.00

Tiefbauamt der Stadt Bern

Bundesgasse 38

Postfach

3001 Bern

Telefon 031 321 64 75

Fax 031 321 77 40

tiefbauamt@bern.ch

www.bern.ch/tiefbauamt

Dezember 2014